



Veranstaltungs-Nummer:

8095/24

Veranstaltungsort:

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg

Kosten:

30,00 € Teilnahmegebühr

Verantwortliche Referentin im SFBB:

Claudia Apfelbacher, Marc Brandt

claudia.apfelbacher@sfbb.berlin-brandenburg.de Tel.: 030/48481-- 307

Marc.Brandt@sfbb.berlin-brandenburg.de Tel: 030-48 48 1-303

Rezeption

Tel.: 030-48 48 1-123

Fax: 030-48 48 1-120

Zum Buchen geben Sie bitte Thema oder die Seminarnummer in die Suchmaske ein und gelangen direkt zu dem Seminar und den weiteren Informationen.

https://web.antragcloud.de/SFBB/prod/seminarportal_shop/Course/Search

Kontakt im Bildungsteam Berlin-Brandenburg

Jenny Howald interkoe@bildungsteam.de Tel. : + 49 (0) 30 61076544



**Fachtagung
Beschwerdemanagement
in der Kinder- und Jugendhilfe
26.09.2024- 27.09.2024
Eine Kooperationsveranstaltung
mit dem Bildungsteam Berlin-
Brandenburg e.V.**

Diversität und damit eine Zunahme von Pluralität und Vielfalt in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilsystemen ist nichts Neues und wird auch in den kommenden Jahren immer weiter zunehmen. Damit einhergehend können Menschen, je nach Perspektive, gruppenzugehörig und inkludiert, aber auch ausgeschlossen sein/werden. Auch in den Ämtern oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe erfahren Kinder und Jugendliche oder deren familiäre Systeme Diskriminierung.

Die Identität der Nutzer*innen des Hilfesystems erfährt immer noch zu häufig zu wenig Beachtung oder wird gar angegriffen oder bedroht- sei es bezüglich der eigenen Migrationsgeschichte, der familiären und ökonomischen Situation oder in Bezug auf den eigenen Körper. Es gibt viele Anlässe, Diskriminierung zu erfahren.

Um Diskriminierungen in der Kinder- und Jugendhilfe abzubauen muss neben einer stetigen Sensibilisierung zu diversitätssensibler Arbeit auch ein sensibler Umgang mit Beschwerden eingeführt werden.

- Wo und wie können Kinder- und Jugendliche und deren familiäre Systeme sich bei Fällen von Diskriminierung beschweren? Und wie können Fachkräfte sie unterstützen?
- Wie kann eine Beschwerdekultur entwickelt werden?

U.a. werden die Perspektiven und Erfahrungen der Ombudstellen in Berlin und Brandenburg dazu dienen das trügerspezifische Beschwerdemanagement in den Blick zu nehmen und an der einen oder anderen Stelle zu schärfen.

Programm

1. Tag

Fokus auf Sensibilisierung zu Diskriminierung und Informationen und Herausforderungen der Ombudschaft

Vormittag 26.09.2024

Ab 09:15 Uhr Anmeldung und Ankommen im Tagungs-Café

10:00 Uhr **Begrüßung und kurze Einführung**
Claudia Apfelbacher & Marc Brandt,
Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut
Berlin-Brandenburg e.V.
Jenny Howald & Enoka Ayemba,
Bildungsteam Berlin-Brandenburg

10:15 Uhr **„Unseren Rechten eine Stimme geben“**
Mohammed Jouni
Jugendliche ohne Grenzen
Laura Monath und Sarah Grützmacher
Careleaver e.V.

11:00 Uhr **Kleine Pause** – Das Café ist geöffnet

11:20 Uhr **Diskriminierung und Diskriminierungskritik in der Kinder- und Jugendhilfe**
Isabel Dean
Vertretung der Professur für
Sozialpädagogik an der Pädagogische
Hochschule Freiburg

12:30 Uhr **Mittagspause**

Nachmittag 26.09.2024

Zeitplan

13.30 Uhr **1. Workshop - Phase**

15:00 Uhr **Kleine Pause – Das Café ist geöffnet**

15.30 Uhr **2. Workshop-Phase**

17:00 Uhr **Referent*innenaustausch** zu den
Workshops
**Alle Teilnehmer*innen sind herzlich
Willkommen**

17:30 Uhr **Beendigung des 1. Tages**

Workshop-Angebot

Bitte wählen Sie **je einen Workshop** aus
Themenfeld I & II

Themenfeld I

**„Sensibilisierung zu Diskriminierungs-
Mechanismen und Erfahrungen und mögliche
Unterstützungswege“**

**1) „Rassismuskritik und Vielfaltsorientierung:
Verstehen, Reflektieren, Verändern“**

Vanessa Ngonjo,

Leitung des Büros für Migration und Inklusion der
Kreisverwaltung
Darmstadt-Dieburg

**2) Junge Menschen in ihrer Geschlechtervielfalt stär-
ken und schützen! Geschlechtsidentität und
sexuelle Orientierung als Themen in der Kinder- und
Jugendhilfe**

Fabian Baier, Savira Pervaiz,*

Referent:innen bei QUEERFORMAT- Fachstelle Queere
Bildung Berlin

**3) Diskriminierung behinderter und chronisch
kranker Kinder und Jugendlicher vermeiden**

Imke Bartels

Mitarbeit im Verein *Eltern beraten Eltern* von Kindern mit
und ohne Behinderung (EbE)

Themenfeld II
Informieren und Kennenlernen von
Beschwerdeverfahren und Organisationen

4) KiDs Projekt- Kinder vor Diskriminierung schützen

Anne Backhaus und Berit Wolter

Referent:innen der Fachstelle Kinderwelten für

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung©

5) Anliegen, Beschwerden und Rechte von Kindern und Jugendlichen

Annalena Hesshaus

Beschwerde- und Ombudsstelle für junge Menschen in den
Hilfen zur Erziehung der Kinder- und Jugendhilfe des
Landes Brandenburg- BEOBE

und

Jea Bohländer

Anlauf- und Beratungsstelle / Ombudsstelle für junge
Menschen in Berlin- AWO Berlin

**6) Informationen, Austausch und Herausforderungen
der Berliner Beratungs- und Ombudsstelle Jugendhilfe
und der Beratungs- und Ombudsstelle der Kinder- und
Jugendhilfe Brandenburg**

Mitarbeiter:innen aus den beiden Beratungsstellen

2. Tag - mit dem Fokus: Konkretisierung in der
Entwicklung von Beschwerdeverfahren

Vormittag 27.09.2024

09:00 Uhr **Einstimmung am 2. Tag**

09:15 Uhr Impulsvortrag mit Opener
„Beschwerdeverfahren
beteiligungsorientiert entwickeln und
nutzen“

Marion Moos

Institut für Sozialpädagogische Forschung
Mainz (ism)

10:30 Uhr **Pause-** Das Café ist geöffnet

10:45 Uhr **Wege zu einer diskriminierungs-**
sensiblen Beschwerdekultur

Forum I

Diskussion und Austausch über
Erfahrungen mit
diskriminierungssensiblen
Beschwerdekulturen und -verfahren,
Erarbeitung von Handlungsempfehlungen
bei öffentlichen Trägern der Kinder- und
Jugendhilfe.

Forum 2

Diskussion und Austausch über Erfahrungen mit diskriminierungssensiblen Beschwerdekulturen und -verfahren, Erarbeitung von Handlungsempfehlungen bei freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe.

Moderation der Foren

Referent:innen des Bildungsteam Berlin-Brandenburg & des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg

12:00 Uhr Mittagspause

Nachmittag 27.09.2024

13:00 Uhr **Wege zu diskriminierungssensiblen Beschwerdeverfahren / diskriminierungssensibler Beschwerdekultur**
Weiterarbeit in den Foren

14:15 Uhr kleine Pause mit süßem Imbiss

14:30 Uhr **Ergebnissicherung und Ausblick**
*Bildungsteam Berlin-Brandenburg
Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut*

15:00 Uhr Ende der Tagung

Workshop- Beschreibungen für den 26.09.2024

Themenfeld I

„Sensibilisierung zu Diskriminierungs- Mechanismen und Erfahrungen und mögliche Unterstützungswege“

1) „Rassismuskritik und Vielfaltsorientierung: Verstehen, Reflektieren, Verändern“

In dem Workshop wird zunächst durch einen Impuls auf Mehrfach-Diskriminierung, Vielfaltsorientierung, Rassismuskritik, Intersektionalität und Auswirkungen von Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen eingegangen. Anschließend werden Wege aufgezeigt und gemeinsam erarbeitet, wie Ausgrenzungsmechanismen erkannt werden können. In einem letzten Teil des Workshops sollen die Praxiserfahrungen der Teilnehmenden mit praktischen Herangehensweisen verbunden werden, um Formate und Strategien zu entwickeln, die zum rassismuskritischen Denken und Handeln und zur Auseinandersetzung mit einer Vielfaltsorientierung einladen oder zum Perspektivwechsel bzw. zur Reflexion anregen.

Referent:in des Workshop

Vanessa Ngonjo hat nach dem Studium der Soziologie, Psychologie und sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung einige Jahre in der Kinder- und Jugendförderung, sowie im WIR-Programm ([Integrationsförderprogramm WIR | Integrationskompass \(hessen.de\)](https://www.integrationskompass.hessen.de)) gearbeitet. Seit 2023 leitet sie das Büro für Migration und Inklusion der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg. Beeinflusst durch ihre eigene

Positionierung, ihre akademische Laufbahn und ihre Berufserfahrungen haben sich die Wirkweisen von institutionellen und strukturellen Ausgrenzungsmechanismen – egal ob tradierte Wissensbestände, unreflektierte Ausschlussprinzipien oder bauliche Begebenheiten – u.a. in der Kinder- und Jugendhilfe als einer ihrer Schwerpunkte entwickelt.

2) Junge Menschen in ihrer Geschlechtervielfalt stärken und schützen! Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung als Themen in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Studie „Coming-out – und dann...?!“ des Deutschen Jugendinstituts belegt, dass lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, nichtbinäre und inter* Jugendliche und junge Erwachsene (LGBTI) in Deutschland ihr Coming-out noch häufig als einen komplizierten, belastenden und langwierigen Prozess erleben – trotz gesellschaftspolitischer Entwicklungen in Richtung Gleichstellung.

LGBTI Kinder und Jugendliche werden (auch) in der Kinder- und Jugendhilfe häufig übersehen, denn aus Angst vor Ausgrenzung und Diskriminierung sprechen sie meist nicht über ihre Gefühle und bleiben deshalb unsichtbar. Den Fachkräften fehlt es oft an Wissen und Handwerkszeug zu den Themen „Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität“.

In dieser Kurzfortbildung erwerben die Teilnehmenden relevantes Fachwissen zu den Lebenslagen von queeren Kindern und Jugendlichen für ihre Arbeit mit jungen Menschen. Sie erhalten zudem Informationen zu den rechtlichen und fachlichen Grundlagen rund um sexuelle und

geschlechtliche Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe, und reflektieren ihre Rolle als pädagogische Fachkraft.

Dabei geht es z.B. um folgende Fragen:

- Was kennzeichnet die besonderen Lebenslagen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, inter*, trans* und nichtbinären Kindern und Jugendlichen? Aktuelle Forschungsbefunde
- Was brauchen diese jungen Menschen in einem professionellen Setting?
- Welche pädagogischen Materialien und Ressourcen stehen zur Verfügung?
- Welche Unterstützungsangebote gibt es für queere Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen in Berlin?

Referent:innen des Workshop

Fabian Baier, Savira Pervaiz,*

QUEERFORMAT- Fachstelle Queere Bildung Berlin ist seit 1981 im Bereich Queer Bildung aktiv und setzt sich mit Bildungsmaßnahmen für die Akzeptanz von Vielfalt ein. Dabei liegt der Schwerpunkt auf sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Es werden Bildungsveranstaltungen und Beratungen durchgeführt und didaktische Materialien entwickelt. Der Träger arbeitet überwiegend in Berlin, und ist darüber hinaus in ganz Deutschland tätig.

[Queerformat – Fachstelle Queere Bildung](#)

3) Diskriminierung behinderter und chronisch kranker Kinder und Jugendlicher vermeiden

In dieser Kurzfortbildung kommen Kinder und Jugendliche in Form von Zitaten zu Wort, die ihren Alltag mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung beschreiben. Die Frage, was Fachkräfte in der inklusiven Arbeit mit

Kindern und Jugendlichen benötigen, wird diskutiert und die eigene Haltung kann reflektiert werden.

Referent:innen des Workshop

Imke Bartels arbeitet als Diplom-Psychologin in einer Erziehungsberatungsstelle. Seit mehreren Jahren engagiert sie sich im Bund behinderter und chronisch kranker Eltern e.V. (bbe e.V.). Im Rahmen eines vom Partizipationsfonds geförderten Projektes zur Umsetzung des inklusiven SGB VIII, ist sie als Referentin im bbe e.V. tätig. Als Selbstvertretungsverband unterstützt der bbe Kinder und Jugendliche mit Behinderung dabei, sich selbst mit ihren Forderungen in politischen Gremien einzubringen.

Themenfeld II

Informieren und Kennenlernen von Beschwerdeverfahren und Organisationen

4) KiDs Projekt- Kinder vor Diskriminierung schützen

Geeignete Beschwerdeverfahren sind Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebserlaubnis. Geeignet für alle jungen Menschen sind solche Verfahren erst dann, wenn sie diskriminierungs- und adultismussensibel entwickelt und umgesetzt werden.

Der Workshop zu Beschwerdeverfahren in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe befasst sich mit der Frage, wie eine Beschwerdekultur und dazugehörige Verfahren diskriminierungssensibel gestaltet werden können. Es werden Anregungen gegeben, wie diese in der Praxis entwi-

ckelt und gelebt werden können – damit sie für möglichst viele junge Menschen und ihre Anliegen in der eigenen Einrichtung zugänglich sind. Allgemeingültige Rezepte für Beschwerdeverfahren gibt es nicht. Wir werden Prüfungen und Hinweise geben, die sicherstellen sollen, dass die Beschwerden der jungen Menschen im Hier und Jetzt ermöglicht und ernstgenommen werden. Im Workshop wechseln sich Input, Selbstreflexion und kollegialer Austausch ab.

Referent:innen des Workshop

Anne Backhaus ist Fortbildner:in und Prozessbegleiter:in zu Antidiskriminierung in Kita und stationären Kinder- und Jugendhilfen mit Schwerpunkten auf Adultismus und geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

Berit Wolter arbeitet als freie Mitarbeiterin für die Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung und unterstützt Kitateams durch Fortbildungen zu Themen rund um Vielfalt und Antidiskriminierung

5) Ombudschaft für Kinder und Jugendliche

In diesem Workshop stellen die BEOBE - Beschwerde- und Ombudsstelle für junge Menschen in Hilfen zur Erziehung der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Brandenburg und die ABO - unabhängige Beratungs- und Anlaufstelle bzw. Ombudsstelle aus Berlin ihre Arbeit vor. Dabei geht es um Fragen wie: Was wird unter Ombudschaft bzw. Anlauf- und Beratungsstelle verstanden? Wer ist die Zielgruppe und welche rechtlichen Grundlagen gibt es? Wie gestaltet sich die Arbeits- und Vorgehensweise? Und welches Selbstverständnis liegt dem zugrunde? Anschließend werden Fallbeispiele diskutiert, welche auch

von den Teilnehmenden eingebracht werden können.

Referent:innen des Workshop

Annalena Hesshaus

Beschwerde- und Ombudsstelle für junge Menschen in den Hilfen zur Erziehung der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Brandenburg- BEOBE

<https://beobe.info/de/ombudschaft.html>

und

Jea Bohländer

Die ABO Berlin ist eine unabhängige Anlauf- und Beratungsstelle bzw. Ombudsstelle im Sinne des §9a SGB VIII für junge Menschen aus den stationären Hilfen zur Erziehung gem. SGB VIII und Eingliederungshilfen gem. SGB IX. Die Einrichtung wird aktuell in Berlin neu aufgebaut und bindet dabei die Zielgruppe partizipativ ein. Das Angebot soll möglichst barrierearm und diskriminierungskritisch gestaltet sein.

6) Informationen, Austausch und Herausforderungen der Berliner Beratungs- und Ombudsstelle Jugendhilfe und der Beratungs- und Ombudsstelle der Kinder- und Jugendhilfe Brandenburg

Die Berliner Beratungs- und Ombudsstelle (BBO) des BRJ e.V. aus Berlin und die Beratungs- und Ombudsstelle Kinder- und Jugendhilfe Brandenburg von Boje e.V. stellen das Thema Ombudschaft und ihre Erfahrungen aus 20 Jahren ombudschaftlicher Arbeit vor: Welche Zielgruppen, Arbeitsweisen, Abläufe und Mindeststandards sind grundlegend? Und was unterscheidet eigentlich eine Beschwerde von Ombudschaft?

Im Workshop soll diskutiert werden, welche Themen den Anwesenden häufig begegnen, welche Erkenntnisse die Ombudsstellen mit struktureller, institutioneller

Diskriminierung von z.B. jungen Geflüchteten gemacht haben und welche Herausforderungen das mit sich bringt.

Referent:innen des Workshop

Mitarbeiter:innen aus den beiden Beratungsstellen